

X IHK: Airport-Ausbau ist ein Muss

(stb) IHK und Air-Berlin-Chef Joachim Hunold sprechen sich für einen Ausbau des Mönchengladbacher Flughafens aus. „Es geht nicht nur um eine längere Startbahn. Es geht darum, ob es den Flughafen Mönchengladbach in einigen Jahren überhaupt noch gibt“, sagte Hunold in einem Hintergrundgespräch mit der IHK. Ohne Startbahnverlängerung habe der Flughafen keine Chance, stellte Hunold nach Angaben der Kammer fest.

Sollten sich in dem gegenwärtigen Anhörungsverfahren jedoch die Befürworter des längeren Runways durchsetzen, sagt der Air-Ber-

lin-Chef der Stadt eine glänzende Zukunft voraus: „Dann könnte Mönchengladbach die dritte Start- und Landebahn für Düsseldorf sein.“ Denn Düsseldorf, so Hunold weiter, habe nach wie vor Kapazitätsprobleme.

Auch IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Dieter Porschen betont die Notwendigkeit einer längeren Bahn: „Die jetzige ist zu kurz gebaut und zu kurz gedacht.“ Der Luftverkehrsmarkt habe sich mit dem Boom der Billigflieger gravierend gewandelt. „Die modernen Maschinen fassen mehr Passagiere und brauchen deshalb längere Bahnen. Fluggerät,

dem eine 1200-Meter-Startbahn reicht, hat sich als unwirtschaftlich erwiesen und stirbt aus“, argumentiert Porschen. Mit dem Flugverkehr sei es inzwischen wie mit fast allen hoch entwickelten Wirtschaftsbereichen: „Entweder wir machen mit – dann aber bitte professionell – oder wir bleiben am Boden und gucken zu, wie andere das Geld verdienen und Arbeitsplätze schaffen.“

Im Fall des Flughafens Mönchengladbach gehe es jedoch um mehr als nur die Akquise von Fluggästen und Fluggesellschaften. Wenn der Airport den Anschluss an den Wett-

bewerb verpasse, würde es auch die Stadt und die Region im Wettbewerb der Standorte schwerer haben. „Selbst einige Nachbarkommunen, die sich heute aus populistischen Gründen an die Seite der Startbahn-Gegner stellen, haben früher in ihren Image-Broschüren nur zu gerne mit Flughäfen in ihrer Nähe geworben“, so Porschen. Ein starker Regionalflughafen sei für gesunde Unternehmen im Zeitalter der Globalisierung ein Standort-Muss. Er sei ein wichtiger Image-Faktor für die Region und ein positiver Verstärker für die gesamte Infrastruktur am linken Niederrhein.

Lienenkämpfer und Klose sprechen sich gegen Erweiterung aus

KORSCHENBROICH (hdf) Der stellvertretende Landrat, Dr. Hans-Ulrich Klose, und der Landtagsabgeordnete Lutz Lienenkämpfer haben ihre ablehnende Haltung zur geplanten Erweiterung des Flughafens Mönchengladbach bekräftigt. Nach dem Besuch des Erörterungstermins zum Antrag der Flughafengesellschaft im Borussenpark erklärten die beiden CDU-Politiker: „Die beantragte Erweiterung ist weder wirtschaftlich erforderlich noch unter Sicherheitsaspekten akzeptabel und erst recht nicht den unmittelbar betroffenen Bürgern zumutbar.“ Weiterhin erklärten Klose und Lienenkämpfer, dass die Antragsteller nach ihrer Auffassung, die „umfang- und kenntnisreichen Einwendungen der zahlreich vertretenen Bürger im Termin nicht entkräften“ konnten.